Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 80 (2022)
Heft: 1

Vorwort: Frauen spielen heute in der Astronomie eine immer wichtigere Rolle
Autor: Oertli, Helen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

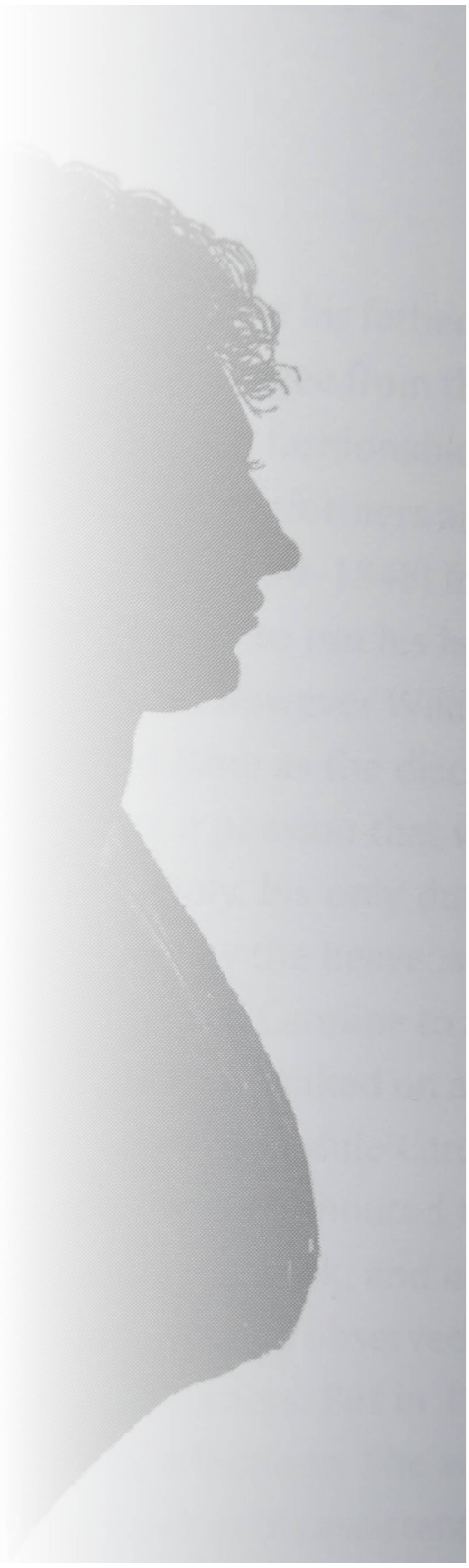
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

FRAUEN SPIELEN HEUTE **IN DER ASTRONOMIE** EINE IMMER WICHTIGERE ROLLE



LIEBER LESER, LIEBE LESERIN

Meine 11-jährige Nichte möchte Astronautin werden. Oder Augenärztin, Game-Designerin oder Tierpflegerin. Als ich im selben Alter war, habe ich auf die Frage *«was willst du einmal werden, wenn du gross bist?»* nur *«Lehrerin»* zu antworten gewusst. Einen anderen Beruf, welchen Frauen ausüben, kam mir damals nicht in den Sinn – überhaupt, berufstätige Frauen waren damals zumindest in meinem Dorf die Ausnahme. Das ist heute anders. Meine Nichte sieht Frauen in den unterschiedlichsten Positionen und Rollen und nimmt sie sich ganz selbstverständlich zum Vorbild.

In der ersten ORION-Ausgabe von 2022 reden wir über Frauen in der Astronomie. Denn wie in allen naturwissenschaftlichen Forschungsfeldern sind auch hier Frauen deutlich untervertreten. Die Autorin *Claudia Walder* geht der Frage nach, woran das liegt und wie sich das ändern könnte.

Wir stellen aber auch einige jener Frauen vor, die internationale Projekte leiten und deren Forschungsergebnisse unsere Sicht auf das Universum schärft und weitet: *Maria Schönbächler, Chloe Fisher, Maria N. Drozdovskaya, Emeline Bolmont, Monika Lendl, Ravit Helled, Susanne Wampfler* und *Veerle Sterken*.

Die meisten dieser Frauen gehören meiner Generation oder jener vor mir an, als die Klappstühle im Vorlesungssaal für theoretische Astrophysik überwiegend von Männern besetzt waren. Prof. *Ewine van Dishoeck* – ehemals Präsidentin der International Astronomical Union (IAU) – war eine dieser Studentinnen, die als einzige Frau die Physik-Vorlesungen besuchten. Im Interview mit *Claudia Walder* erzählt sie, dass sie es eigentlich nie als Nachteil empfunden habe, eine von wenigen Frauen im Feld zu sein. Was jedoch *van Dishoeck* immer wieder erlebt hat, ist, dass in Meetings Bemerkungen von ihr ohne Reaktion verhallten, die aber, wenn sie später von einem männlichen Kollegen kamen, plötzlich als *«gute Ideen»* gelobt und aufgenommen wurden. Etwas, was eine der berühmtesten Astronominnen der Welt selbst heute noch erlebt.

Es ist ein langsamer gesellschaftlicher Wandel hin zu Chancengleichheit und Diversität. Wir stehen mittendrin. Es ist einerseits die Aufgabe von Ausbildungsinstituten und der Wirtschaft, jene Strukturen zu schaffen, die es Frauen ermöglichen, ihren Platz in der Astronomie einzunehmen. Andererseits beginnt dieser Wandel bereits in unseren Kinderzimmern: Womit spielen unsere Töchter? Und welches Bild vermitteln wir ihnen davon, was sie können – oder eben nicht? Diese ORION-Ausgabe werde ich meiner Nichte aufs Kopfkissen legen. Als Bestätigung dafür, was sie zum Glück schon weiss. Dass Frauen mit ihrer Arbeit die Welt gestalten, prägen und weiterbringen.

Helen Oertli
Redaktion ORION

PS: Wie Sie sehen, auf unserem Titelbild gibt es noch einige Lücken zu füllen. Lassen Sie uns in zehn Jahren zurückschauen – und dann das Titelbild vervollständigen.

Editorial